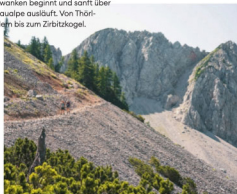


INTRO

KÄRNTEN Spezial

Herbstzeit in Kärnten ist die Verlängerung des Sommers: das Wasser noch badewarm, die Berge hitzefrei. Zeit für Ausflüge, Kulinariktouren und Outdoorsport.

ALPIN. Einige Weitwanderwege erschließen Kärntens Bergwelt, der Panoramaweg Südalpen sticht besonders heraus. Nämlich als fantastische Strecke, die schroff durch die Karowanken beginnt und sanft über die Saualpe ausläuft. Von Thörl-Maglern bis zum Zirbitzkogel.



HISTORISCH. Um Kärnters Schlösser, Burgen, Kirchen und Kulturdenkmäler zu besuchen, reicht ein einzelner Urlaub nicht. Gut, wenn vieles an einem Platz ist, zum Beispiel in einer kleinen Stadt wie Grämd in der Liesertal. Den Titel Künstlerstadt hat sie sich redlich erworben.



AUSSICHTSREICH. Panoramast Straßen sind noch lang geöffnet, ideal, um im klaren Herbstlicht die Berge zu betrachten, auszusteigen, ein paar Meter zu wandern, in einer Alm einzukehren. Hier ein Paradestück: die Nockalmstraße, die sich 34 km durch den Unesco-Biosphärenpark windet.



MALERISCH. Und immer landet man in Kärnten am Wasser – an einem See, an einem Fluss, in einer idyllischen Szenerie. Und wenn es einen immer wieder an ganz spezielle Plätze am Wasser zieht, kann es auch einmal ein Landart- und Hochwasserschutzprojekt sein – wie hier die Zikkurat-Drauweihe.

Foto: Stefan F. F. / Fotostudio, M. K. / Getty Images, Kärnten Tourismus, Michael F. / Fotostudio, M. K. / Getty Images, Kärnten Tourismus, Michael F. / Fotostudio, M. K. / Getty Images



FALKENSTEINER
HOTELS & RESIDENCES

Welcome Home! Aktiv entspannen in den Bergen

HERBSTURLAUB IN KÄRNTEN

Wenn die Bergwelt in Gold getaucht ist, beginnt am Nassfeld und Katschberg die ideale Zeit für aktive Erholung. Ob Wandern, Biken oder Golfen – die Falkensteiner Hotels in Kärnten bieten beste Bedingungen. Und danach: wohlthuende Entspannung im Acquapura SPA und gemütlicher Komfort für die ganze Familie.

Mehr Infos unter falkensteiner.com/kaernten

JETZT
HERBST-
URLAUB
BUCHEN!



Mit dem Rad durch ganz Kärnten

Dass immer mehr Radler unterwegs sind, hat gute Gründe. In Kärnten kommt hinzu, dass es viele Strecken gibt, die Berge und Seen geschickt miteinander kombinieren.

Text: Georg Weindl

Foto: Kärnten Werbung/Grafik-Phantasie, Kärnten Werbung/Leon Seiwald, Kärnten Werbung

Gemütlich
geht es
mit dem
Rad dahin,
kulinarisch
gut
versorgt.

Das Vorhaben, in Kärnten zusätzlich in die überregionalen Radwege zu investieren, ist eine gute Idee, denn die Zahl der Freizeit- und Urlaubsräder steigt und steigt. Und gerade in Kärnten werden sie immer mehr, was auch am großen Erfolg des Alpe-Adria-Radwegs liegt, der über weite Teile durch Kärnten verläuft. Zudem gibt es im Land viele sehenswerte Radstrecken, die sich - Stichwort „Seenschleife“ - miteinander verbinden lassen. Sprich: Auf einer Gesamtlänge von 400 Kilometern bindet die Radtour in Etappen an die 20 Seen, aber seit zwei Jahren auch die Highlights von Mittelkärnten ein. Viele nehmen einzelne Etappen, manche verbinden ein paar - das ist die Gelegenheit, vom Klopeiner See an den Faaker See oder vom Längsee an den Wörthersee zu radeln und idyllische kleine Gewässer wie etwa den Brennssee oder Alfritzer See kennenzulernen. Welche langen Routen erwarten die Freizeitsportler noch, unabhängig davon, ob sie mit E- oder Bio-Antrieb unterwegs sind, im Renn-, Mountain- oder Gravelmodus? Hier ein paar Tipps mit vielen Kilometern.

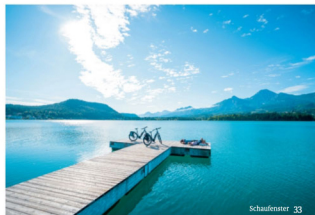
Der Klassiker: Drauradweg. Ohne ihn kommt man kaum aus. Der Drauradweg ist das Rückgrat vieler Kärntner Radwege, man braucht ihn für den Alpe-Adria-Radweg und auch für Zufahrten zu den Strecken rund um den Wörthersee, Millstätter See oder Ossiacher See. Schnurgerade zieht er von den Tiroler Nachbarn nach Spittal und quert Kärnten Richtung Slowenien. Von den 366 km gehören 222 zu Kärnten. Und die sind ausgesprochen gemütlich, wie es Flussradwege so an sich haben, wenn man nicht flussaufwärts strampelt. Also fährt es sich entspannt auf meist gut ausgebauten Wegen die Drau entlang. E-Biker können schön Strom sparen. Und alle können sich darauf freuen, bei einem der Drauradwege an der Strecke auf regionale Art den Energiehaushalt mit Brenntälchen und Reindling zu subventionieren. Der Drauradweg passt ja auch gut zur Kärntner Land-

schaft, wo man gern in der Ebene radelt, alle paar Kilometer einen See passiert und den Blick auf Berge wie die Gailtaler Alpen, die Kreuzek-Gruppe, die Nockberge und die Karawanken genießt. Praktisch ist unterwegs, dass man nicht nur Städte wie Spittal und Villach passiert, sondern es nach Klagenfurt und Velden oder auch zum Faaker See nur ein kleiner Abstecher ist. Den Nachtteil, dass die Tour dann meist länger dauert als geplant, kann man da leicht verkraften.

Der Aufsteiger: Alpe-Adria-Radweg. Alpenüberquerungen mit dem Bike hatten für die meisten Normalradler bis vor kurzem den Charme einer Himalaya-Expedition. Das gehört der Vergangenheit an, seitdem es den Alpe-Adria Radweg gibt, der ganz ohne richtige Alpenpässe auskommt. Er ist die perfekte Soft-Version dessen, womit sich ambitionierte Zweiradsportler gern schmücken. In den jüngsten Jahren hat die Zahl der Radler dort stark zugenommen, gehört er zu den erfolgreichsten Radfernwegen in Österreich und Norditalien. Von Salzburg bis Grado sind es gut 410 Kilometer, von denen ein solider Teil mit 114 Kilometern in Kärnten verläuft. Und das fast ohne Höhenmeter. Der Kärntner Abschnitt beginnt am Tauernstunnel in Mallnitz und zieht über das schöne Mölltal bis nach Spittal und weiter nach Villach, teilt sich den Weg bis dorthin mit dem Drauradweg. Ein Stück begleitet er den Gailtaleradweg dezent flussaufwärts, schlängelt sich dann bis zum Dreiländereck und zur Grenze nach Italien von Ort zu Ort. Den Abstecher zu den Nachbarn in Friaul sollte man sich schon gönnen. Die Radwege dort sind auf einer ehemaligen Bahntrasse exzellent. Die Küche bekanntermaßen besuchenswert. Und zum Wallfahrtsberg Monte Lussari kann man sich mit der Seilbahn chauffieren lassen.

PANORAMA. Abwechslungsmich ist die Bergkulisse. Hier ein Blick in die Karawanken.

Der Glamouröse: Wörthersee Rundfahrt. Sehen und gesehen werden. Das geht nirgendwo so fein wie am Wörthersee. Der gut 40 Kilometer lange Radweg verläuft durchweg am Ufer entlang, und das weitgehend ohne Höhenmeter. Zum Start bieten sich vor allem Klagenfurt oder Velden an. Ob einem das Nordufer oder das Süd-





PROMENADE. Reizvoll und sehr unterschiedlich sind die beiden Ufer am Millstätter See.



WASSERWEG. Von Kötschach-Mauthen bis nach Villach – immer der Gail folgen.



RASTPLATZ. Sei's am Fluss, sei's am See – überall finden sich lauschige Stellen.

→ ufer besser gefällt, ist Geschmacksache. Am Nordufer fährt man von Velden überwiegend auf Radwegen über

Pörtschach und Krumpendorf. Klassisches Sightseeing mit vielen Einkehrmöglichkeiten bis kurz vor Klagenfurt. Da könnte man etwa beim schönen Promenadenbad, beim historischen Kropfschiffbad oder dem riesigen Klagenfurter Strandbad einen Sprung in den See wagen oder gleich weiterfahren, um an anderen öffentlichen Stellen kurz schwimmen zu gehen. Und unterwegs allerhand schöne Beispiele von alter und neuer Wörthersee-Architektur. Immobilien von mehr oder weniger prominenten Menschen. Am Südufer geht's zuweilen neben der öffentlichen Straße weiter. Strandbäder gibt es auch in Reifnitz, Maria Wörth, Delach und Schiefell. Wer's sportlich mag, kann noch einen Abstecher hinauf Richtung

Info

Saison. Die Radlosdon in Kärnten geht bis spät in den Herbst hinein. **Verleih, Transport.** Es gibt landesweit rund 50 Radverleihtationen mit mehr als 1000 Fahrrädern (rent e-Bike). Mit den Öflis lassen sich Strecken abkürzen, Fahrrad-Mitnahme in Regionalbahnen (S-Bahn) ohne Reservierung möglich, aber es braucht ein gültiges Fahrradticket. Fahrradmitnahme in anderen Zügen: adk.at **Strecken, Angebote.** kärnten.at

Pyramidenkogel machen. Kurz vor Velden kommt der noble Zieleinlauf am Seecorso bis zum Schlosshotel. Und zum Casino und den Straßencafés fürs Schauradeln sind es dann nur ein paar Meter.

Der Ursprüngliche: Gailtalradweg. Dass nachhaltige Errungenschaften auch dem Genuss zuträglich sein können, dafür ist der Gailtalradweg ein gutes Beispiel. Die südwestliche Ecke Kärntens hat das ganz offiziell vor ein paar Jahren mit dem Titel der nachhaltigsten Tourismusregion Österreichs bewiesen. Dass man hier zwischen den Gailtaler und den Karnischen Alpen seit einiger Zeit

fließig dabei ist, mit Slow-Food-Produkten und -Angeboten das Leben zu verschönern, passt dazu. Am Gailtalradweg radelt man wieder am Fluss entlang, folgt der Gail von Kötschach-Mauthen bis nach Villach. Das verspricht gemütliche Stunden auf dem Sattel, denn es geht auf den 90 Kilometern flussabwärts auf der Strecke der ehemaligen Gailtalbahn. Unterwegs locken ausgesprochen geschmackvolle Einkehrmöglichkeiten wie die Brauerei Loncium samt Bierhotel in Mauthen, der Edelgreißler Herwig Ertl in Kötschach und das Schloss Lerchenhof oberhalb von Hermagor, wo es hausgemachten Speck und Almkäse in

Slow-Food-Qualität gibt. Hinter Hermagor kann man sich noch eine andere Seite des gepflegten Landlebens gönnen. Der Pressegger See ist nicht nur der neuntgrößte See Kärntens, er ist als ausgesprochen flaches Gewässer auch einer der wärmsten. Und auf den letzten Kilometern bis Villach trifft man hinter Arnoldstein dann auf den Alpe-Adria-Radweg und begegnet den Freizeitradlern, die Richtung Grado unterwegs sind.

Der Feinsinnige: Millstätter-See-Radweg. Wirklich lang ist er ja nicht, der Millstätter-See-Radweg. Gute 28 Kilometer zählt die Runde um den See, die weit mehr als der Wörthersee zwei sehr unterschiedliche Uferpartien hat. Da wären das lebhafteste und auch recht elegante Nordufer und das ursprüngliche und ruhige Südufer. Ein guter Startort wäre natürlich Spittal an der Drau mit seinem Renaissanceschloss Porcia, heute Heimat von Volkskundemuseum und zahlreichen Kulturveranstaltungen. Drüben in Seeboden wird es dann schon deutlich touristischer, zieht der Radweg am See entlang und verwirft das Auge in Millstatt mit eleganten Villen wie dem Hotel See-Villa und der Villa Verdin, wo man als Urlaubsgast auch direkt am Seefufer logieren kann. Die Sehenswürdigkeit Nummer eins ist natürlich das Stift Millstatt, ein ehemaliges Benediktinerkloster. Diverse Strandbäder begleiten dann den Weg am Ufer entlang bis Döbrbach, bevor dann die ruhige, naturbelassene Südeite mit lauschigen kleinen Rastplätzen am Wasser beginnt. Und wenn es zu kurz war, der kann ja noch verlängern auf dem nahen Drauradweg. ✦

Gault,
Millau
Hotel
des Jahres
2025

Gerlitzen Alpe | Kärnten

FEUERBERG



vom Himmel berührt

Im Unendlichpool bis an den Rand des Himmels schwimmen, in kuscheligen Liegen träumen, süßen Klängen in der Konzertsauna lauschen, die Weite spüren, die klare Bergluft über dem Almsee atmen... so fühlt sich Urlaub im Mountain Resort Feuerberg an. Im Herzen Kärntens, auf 1.769 Metern Höhe, mit 4.500m² Bades- und Wohlfühlwelt, eigenem Silent Areas und Family Spa, Naturparkes mit 147 km Wanderwegen, E-Bike Touren, Atem- und Qi Gongweg, Pfad der Philosophen uvm. Dazu warten im Herbst inspirierende Spirit am Berg Programmpunkte, Saunafestival und das alljährliche Festival der Köche.



MINDFUL MOUNTAIN

Erlebe den Berg in dir – während einer achtsamen Auszeit dem Alltagsstress entkommen und innere Ruhe finden, mit inspirierenden Programmen und wohltuenden Anwendungen.



Mehr unter feuerberg.at



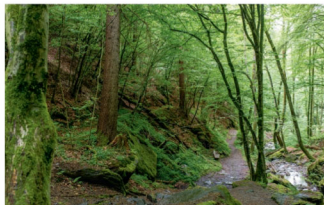
KÄRNTEN

Spezial

Zwischen Stille und Strand

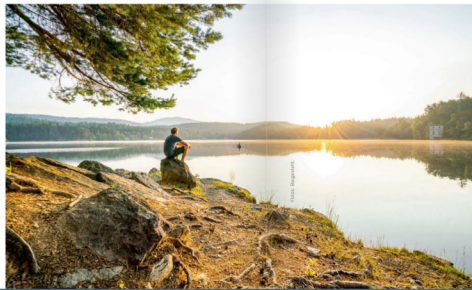
In vier Etappen lässt sich der Wörthersee gemütlich umrunden. Der Weitwanderweg erschließt neue Perspektiven auf das Wasser.

Text: Mary Gillinger



ABSTIEG. In der Römerschlucht bei Velden wird die Strecke wild-romantisch.

RASTPLATZ. Der Forstsee liegt still auf einem Höhenrücken in Teichelsberg.



PANORAMA. Prächtig ist die Aussicht von der Hohen Gloriette in Pörschach.

Eins vorweg: Dieser Rundgang auf den Höhen über dem Wörthersee stimmt Wanderer froh. In der klaren Stimmung des Spätsommers und Frühherbsts glitzert das Wasser besonders türkis. Und sanftes Licht breitet sich in den Wäldern über dem Ufer aus. Dem unweit der Start- und Endpunkte der Etappen des Wörthersee-Rundwanderwegs - in Pörschach, Velden, Reifnitz und Klagenfurt - ist man schnell im Grünen. Große Teile der Strecke verlaufen durch Mischwälder (viele Buchen) auf sanften Hügeln rund um den Wörthersee. Dabei kommt man an einigen sehr ursprünglichen Stellen vorbei - wie etwa der Römerschlucht in Velden. Beim Forstsee (ein Badetipp) in Teichelsberg etwa mutet die Szenerie fast skandinavisch an. Und urtümlich wirken die Spintkieche bei Reifnitz oder die Hallegger Teiche bei Krumpendorf. Eine idyllische Rast ist am Tragtingeich bei Schiefing möglich, dort befindet sich ein familienbetriebener Gasthof, wo man zumindest für ein Getränk einkehren kann.

Sternfahrt über den See. Unterwegs zwischen den Etappen sind die Labestationen allerdings rar, man tut also gut daran, ausreichend Proviant und Getränke mitzunehmen. Doch am Start und am Ende ist die Versorgung mehr als flächendeckend und bietet viele kulinarische Möglichkeiten

KÄRNTEN

Spezial

- vom Gasthaus über eine feine Hotelterrasse bis zur chilligen Strandbar an der Promenade. Besonders stimmig beginnen die Wanderungen mit einem „Zustieg“ über das Wasser. Denn die Start- und Endpunkte jeder Etappe sind mit der Wörthersee-Schiffahrt erreichbar: auch mit den Öffis - Zug (Nordufer) und Bus (Südufer) - kommt man gut hin und retour. So haben die Wanderer den Luxus, die gesamte Route als „Sternfahrt“ anlegen zu können, indem sie vom immer gleichen Quartier aus starten - was auch gepäcktechnische Vorteile mit sich bringt und wesentlich bequemer ist.

Zeichen der Zivilisation. Manche Teilstücke des Weges beginnen in unmittelbarer Nähe der Autobahn (etwa in Klagenfurt und Pörschach) oder enden dort. Doch überraschend rasch führt die Wanderung in die Idylle hinein, der Verkehr ist nur noch ein fernes Rauschen. Immer wieder marschiert man allein dahin, was ob des geschäftigen Treibens rund um und am Wörthersee gar nicht so naheliegend ist. Hin und wieder begegnen einem Wanderer, einige davon mit Hund, wobei die nicht angeleiteten Vierbeiner dann oft auf den gallischen anmutenden Namen „Deutautgornix“ hören.

Auffallend ist bei der bescheidenlichen Betrachtung der Gegend rund um den See die rege Neubaurität (meist vegetationsfreie Anwesen mit Kuben in Grau-Weiß). Aber dazwischen finden sich auch die Perlen der historischen Wörthersee-Architektur, Villen mit Erkern, Türmen und Veranden. Weit über diese Zeichen der Zivilisation hinausgehend, belohnt der Rundwanderweg mit atemberaubenden Blicken auf Wasser und Bergwelt bis in Wände der Karawanken und die Spitzen der Julischen Alpen: Die Frage „Von wo bietet sich die schönste Perspektive?“ fällt daher nicht leicht: Etwa von der Zillhöhe und dem Weinberg bei Klagenfurt? Dem Pirkerkogel bei Krumpendorf? Oder dem historischen kleinen Pavillon der Hohen Gloriette auf einem Felsen in Pörschach, an deren Stelle im frühen Mittelalter die Seeburg stand? Der Ausblick vom Schiff aus lohnt sich sowieso immer. Und der extra Abstecher vom eigentlichen Weg. Etwa auf dem Pyramidenkogel am Südufer zum höchsten Holzaussichtsturm der Welt (mit 441 Stufen, Lift und Rutsche). Oder in die Maria Wörther Kirche, ein gotischer Bau und seit jeher ein Ziel für Wallfahrer auf der (Halb-)insel. Die übrigens dem See, den man gerade umrundet, seinen Namen gab. ■

Schnell taucht man aus der Betriebsamkeit in die Ruhe ab.

Info

Route. Gesamt: 58,5 km, 1500 Höhenmeter; ideal vier Tagesetappen mit rund 11 bis 19 km; Etappen: Velden-Reifnitz, Reifnitz-Klagenfurt, Klagenfurt-Pörschach, Pörschach-Velden.

woerthersee.com

Unterwegs. Wörthersee-Schiffahrt, ab Ostern bis Ende Oktober, Wochentickets günstiger als Einzelfahrten. Gute Öffi-Verbindung aus Etappenstarts/-zielen.



PANORAMA, im Badehaus im Infinitypool liegen und auf den Millstätter See blicken.

Herbstzeit rund ums Wasser

Die Badesaison geht in Kärnten einfach weiter. Oder nahtlos in die Spa- und Wellness-Saison über.

Text: Resi Tasser

Beim Baden in Kärnten denken viele zuallererst an die vielen warmen Seen. Stimmt ja auch – bis weit in den September ist das Schwimmen dort wohltemperiert. Und mittlerweile beenden einige Einheimische und Gäste ihre Badesaison auch nicht mehr mit dem Anbruch der kalten Zeit, denn an etlichen Seen hat sich eine (noch ganz) kleine Winterbadeszene entwickelt.

Sommerfrische winterfest. Die Kombi aus Seezugang und Herbstzeit geht auch wohligh warm: Vor einiger Zeit hat man in Kärnten auf die historische Vorlage der Badehäuser zurückgegriffen – diese typische Sommerfrischarchitektur erscheint nun in winterfester Form: Mit Spa-Bereichen, Saunen, eventuell auch einem Tepidarium und Sole-dampfbad – plus einem großen Pool, Infir-

nity, versteht sich. Solcherart ausgestaltet steht am Millstätter See seit Jahren das „J. Kärnten Badehaus“ – und während die ersten hohen Gipfel angezuckt werden, liegen die Gäste in 35 Grad warmem Wasser und kosten das Wellnessangebot aus.

Info

Herbstsaison. Infos zu Wellnessurlaub und Betrieben, [kärnten.at](#) Badehaus. Jeweils am Millstätter See, Wörthersee und Klopeiner See in Südkärnten. [seesuedkärnten.at](#) [wörthersee.at](#), [wunderwelt.at](#) **Thermen.** Kärnten Thermo Warmbad Villach, [kärntenthierse.com](#), Familien- u. Gesundheitstherme St. Kathrein und Thermal Römerbad, [wunderberg.at](#)

Am Wörthersee ist das Badehaus wiederum Teil von Werzers Resort in Pörtlach, nicht nur hotelleigene Gäste, sondern auch Tagesbesucher können das Day-Spa in diesem Objekt nutzen, das original nachgebaut wurde. 1895 war der Vorgänger als Schwimmschule von Architekt Josef Victor Fuchs errichtet worden – ein prächtiger Bau. Jüngstes Objekt in der modern adaptierten Badehaus-Tradition ist jenes am Ostufer des Klopeiner Sees. Dort befinden sich fünf Saunen, ein Soleldampfbad, Wellnessbereiche sowie ein beheizter Outdoor-Infinity-Pool.

Kärnten hat neben einer Hotellerie mit vollem Wellnessangebot und dort und da auch beheizten Becken in einem See ein paar Thermen. Zwei davon befinden sich in Bad Kleinkirchheim, mitten im Ort. Zum einen das Thermal Römerbad mit 12.000 Quadratmetern Fläche und unter anderen zehn verschiedenen Saunen. Zum anderen die Therme St. Kathrein, die mit ihrer riesigen Indoor-Wasserfläche und extralangen Rutsche vor allem Familien anspricht. Auch in Warmbad Villach befindet sich die „Kärnten Therme“, die sowohl Thermal-schwimmbecken als auch eine moderne Erlebniswelt (vom Sportbecken bis zum Kinderbereich) umfasst. Dort fließen am Fuße des Dobratsch rund 10 Millionen Liter Thermalwasser pro Tag – mit einer Quelltemperatur von wohltemperierten 29,9 Grad. Gerade richtig für den Herbst. 🌿

Fotos: Frank Seidel



DAS MOERISCH

1872

Eden



DAS MOERISCH***** – Ihr Genießerhotel in Kärnten

Direkt am 18-Loch-Golfplatz GC Millstätter See, hoch über dem Wasser auf der Bella Étage des Sees und eingebettet in die Nockberge: DAS MOERISCH***** ist der Ort, an dem Genuss, Natur und Achtsamkeit zusammenfinden.

Wenn der Herbst sein goldenes Kleid trägt, zeigt sich Kärnten von seiner prachtvollsten Seite. Morgens steigt Nebel über den See, während die Wälder in warmes Licht getaucht sind – eine Stimmung, die unser Haus auf einzigartige Weise einfängt.

Goller finden hier ihr Paradies, doch DAS MOERISCH***** bietet weit mehr: Rückzug und Inspiration zwischen Berg und See. Ob Achtsamkeitswanderung, Qi Gong im Garten Eden oder eine Lesung am Kamin – es geht um Stille, Tiefe und das Loslassen.

Kulinarik, Spa, Pool und Strand verbinden Berg und See zum perfekten Erlebnis. Gastgeber Sigismund Moerisch führt das Haus in dritter Generation mit einer Haltung, die nicht auf Inszenierung setzt, sondern auf echte Begegnungen.

Seien Sie unser Gast im Goldenen Herbst – einer Zeit voller Kraft und Schönheit. Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Impressionen unter [www.moerisch.at](#)



KÄRNTEN

Spezial



TRADITION. Warum schmeckt das Brot aus dem Lesachtal so gut? Das kann man bei einem Backkurs nachvollziehen.



SPEZIALITÄT. Um Kärntner Bio-Käse zu kosten, geht man gern auf die Alm. Wie hier in der Sebnazer Alm hoch über dem Millstätter See.

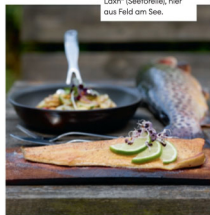
ANSPRUCH. Authentische Lebensmittelproduktion und traditionsreiche Kulinarik werden in Kärntens Südwesten sehr hochgehalten.



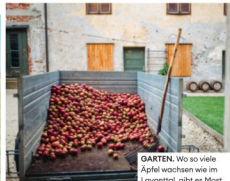
Es mundet

Mittlerweile hat Kärnten drei Slow-Food-Regionen. Und die Küche erweist sich als Schnittmenge von Alpen-Adria, in der moderne Kulinarik die Traditionen weiterdenkt.

Text: Resi Tasser



FLOSSEN. Bestellt man in Kärnten Fisch, reicht die Auswahl von der Reinanke bis zur „Kärntner Laxn“ (Seeforelle), hier aus Feld am See.



GARTEN. Wo so viele Äpfel wachsen wie im Lavanttal, gibt es Most und feine Brände. Das Lavanttal ist übrigens eine Slow-Food-Region.

TERROIR. Als Weinland hat Kärnten einen Namen. Die Rebflächen liegen vor allem in der Mitte (Bild: Taggenbrunn) und im Osten Kärntens.



KÄRNTEN

HERBSTZEIT IM SÜDEN.

Mach, was du liebst.



Wir haben keine Eile. So wie der Spätsommer hier auf der Südseite der Alpen. Noch einmal ins angenehm warme Wasser springen, goldene Wälder durchstreifen und die herbstliche Auszeit genießen. Das Glück ist so nah. Im Herbst. In Kärnten.

Den Herbst in der Region Wörthersee-Rosental erleben.

Einen beeindruckenden Blick auf den Wörthersee hat man vom Aussichtsturm am Pyramidenkogel.

Wer lieber höher hinaus will, wird im Rosental fündig: Klettersteige, Aussichtsgipfel und ursprüngliche Pfade warten hier auf sportlich Ambitionierte – stets begleitet vom Blick auf die herbstlich leuchtenden Karawanken.

GENIESSEN MIT AUSSICHT. Nach der Bewegung in der klaren Herbstluft darf es ruhig ein wenig Genuss sein: etwa beim gemütlichen Einkerschung in einen traditionellen Büschenschank oder doch lieber ein Fine-Dining-Erlebnis mit Alpen-Adria-Flair? In der Region Würthersee-Rosental wird saisonale Küche kreativ interpretiert – mit Blick auf den See, versteht sich.

Wer statt Aktivität lieber Achtsamkeit sucht.

findet in den vielen Spa-Bereichen der Region Erholung pur. Ob im Infinitypool mit Seepanorama, in der Sauna mit Bergblick oder bei einer Massage mit heimischen Kräutern – der Kontrast zwischen Bewegung und Entspannung macht den Reiz des Herbstes hier erst richtig spürbar.

Und wenn am Abend die Sonne langsam im Wasser versinkt, während man an der Seepromenade ein Glas Wein genießt, wird klar: Der Herbst in der Region Würthersee-Rosental ist mehr als eine Jahreszeit – er ist ein Lebensgefühl.

Infos:
www.aerothereise.com

Refer: Carl Gustafsson, Patria Nattellhuskar/Wiktorsson, Touristhus Gæst, Fraga Gæst

Wenn die Wälder bunt leuchten, die klare Bergluft frische Energie schenkt und die Sonne golden über türkisfarbene Seen streicht – dann zeigt sich Südkärnten von seiner facettenreichsten Seite. Der Herbst lädt hier in der Region nicht zum Rückzug, sondern zum Erleben, Entspannen und Genießen ein.

WANDERN MIT WEITBLICK. Zwischen dem Klopeiner See, Turnersee und den imposanten Karawanken entfaltet sich ein wahres Paradies für Wanderer. Zahlreiche Slow Trails – gemütliche Spazierwege mit besonderem Naturerlebnis – führen an den wärmsten Badeseeen Europas entlang, vorbei an mystischen Kraftplätzen und zu spektakulären Aussichtspunkten wie dem Kitzelberg.

Wer höher hinaus möchte, nutzt Wanderbusse direkt vom blauen Nass hinauf auf den Hochobir oder die stillere Topitza – ein echter Geheimtipp. Die Bergbahn des Jauntaler Hausbergs Petzen bringt Gipfelstürmer bequem auf 1700 Meter Höhe. Von dort eröffnet sich ein Panorama, das den Blick weit über Südkärnten und Slowenien schweifen lässt.

WÄRME TANKEN. Wer es ruhiger angehen will, den laden die Seen mit ihren milden Wassertemperaturen noch bis weit in den Herbst zum Baden ein. Oder man lässt sich in einer der vielen Wellness-Oasen verwöhnen. Ob Sauna, Dampfbad oder Massage: Während draußen die Blätter tanzen, kehrt drinnen wohlthuende Ruhe ein.

Die Seen mit ihren milden Wassertemperaturen laden noch bis weit in den Herbst zum Baden ein.

Herbstzauber in Südkärnten

Genießen, wo Seen glitzern und Berge rufen.

Zum Beispiel beim Seenwellness-Festival vom 2. bis 5. Oktober. Rund um den Klopeener See bieten regionale Betriebe und das Kärntner Badehaus ein Verwöhnprogramm der Extraklasse – mit Spezialaufgüssen, Spa Ritualen, Beauty-Anwendungen oder einer stimmungsvollen Bademantelparty.

HERBSTZEIT IST GENUSSZEIT.
Wenn der Hadn (Buchweizen) und die Kärntner Salami in den Mittelpunkt rücken, beginnt auch kulinarisch die goldene Jahreszeit. Der Höhepunkt: das Genuss-Seefest am 6. September am Klopeiner See. In einem stimmungsvollen „Markt-Zell“ werden regionale Spezialitäten und Kunsthandwerk präsentiert, musikalisch begleitet von heimischen Vereinen und Chören.

SPEZIALANGEBOTE FÜR ENTDECKER.

Wer den Herbst in Südkärnten erleben will, profitiert von attraktiven Angeboten: Zwischen dem 18. September und dem 2. November (jeweils von Donnerstag bis Sonntag) erhalten Gäste bei Buchung ab zwei Nächten zahlreiche Inklusivleistungen – dar-

unter Bergbahnfahrten auf die Petzen, geführte Wandertouren, die Aktiv Card für freie Fahrt mit den S-Bahn-Linien in ganz Kärnten oder Wellnesszugang im Kärntner Badehaus.

Die goldene Jahreszeit in Südkärnten ist eine Einladung, dem Alltag zu entfliehen – ob gipfelstürmend am Berg, gemütlich am Klopeiner See und Turnerssee oder genussvoll am Teller: Schöner kann man sich nicht vom Sommer verabschieden.

Weitere Informationen:
www.suedkarruten.at/herbst
www.klopeinersee.at/igenuss-seefest
www.suedkarruten.at/sernwellen

Schaufenster 43

GRÜNER WIRD'S NICHT HERBSTGOLF AM WÖRTHERSEE

Ideale Bedingungen auf drei Partnerplätzen, stilvolle Golf-hotels, kulinarische Highlights und Seeblick inklusive.

WOERTHERSEE.COM/GOLF



ZEIT für Natur-Aktiv im goldenen Herbst

in der Region Millstätter See – Bad Kleinkirchheim – Nockberge.



HerbstZEIT genießen: von farbenprächtigen Wanderungen und Bike-Touren bis zum Wellnessgenuss.

Wenn sich die Berghänge in leuchtende Herbstfarben kleiden, ist klar: Die goldene Jahreszeit hat den Süden Österreichs erreicht. Die Höhen der sanften Nockberge erklimmen, in den klaren Seen baden und in warmen Thermalquellen entspannen – Kärnten bietet für jeden Geschmack das passende Herbstabenteuer.

ZEIT FÜR NATUR-AKTIV. Für Naturliebhaber und Abenteuerer ist der UNESCO-Biosphärenpark Kärntner Nockberge der perfekte Ausgangspunkt zu Touren durch die farbenfrohen Wälder. Es warten unvergessliche Wandertage in unberührter Natur, eine Gipfeltour mit dem Bike oder eine rasante Abfahrt auf Europas längstem Flow Country Trail. Wer eine einzigartige ZEIT zu zweit genießen möchte, verbringt eine Nacht in einem der sechs „Ilwaki unter den Sternen. Ilwigo sotto le stelle“, mit freiem Blick auf die funkelnden Sterne – die kleine Herbststiftung sorgt für ein einmaliges Klimagesell.

GENUSSZEIT. An den Wochenenden zwischen dem 19. September und dem 11. Oktober werden die Orte zwischen Bergen und Seen zu großen Bühnen für regionale Produkte und die Kärntner Küche. Jeden Freitag und Samstag decken viele Hände die Tische in den teilnehmenden Hotels und Restaurants festlich ein, und die



Nach dem Naturgenuss ist vor dem kulinarischen Genuss.

Gastgeber:innen bitten im Sonnenuntergang zu Tisch. Die genussvollen Menüs werden von einer exquisiten Auswahl an Kärntner Weinen begleitet. Zwischen den Gängen erzählen die „AMA GENUSS REGION“-zertifizierten Produzent:innen und Betriebe allerhand Wissenswertes über ihre geschmackvollen Produkte.

WELLNESSZEIT. Im Herzen von Bad Kleinkirchheim laden gleich zwei Thermen zum Entspannen im wohlthuenden Thermalwasser ein. Die Familien- & Gesundheits-therme St. Kathrein ist der ideale Ort für Groß und Klein. Das Thermal Römerbad beeindruckt mit seiner weltläufigen Sauna- und Wellnesslandschaft. Direkt am Ufer des Millstätter Sees lädt das Badehaus Millstätter

See zum Seenwellness. Abgerundet wird das Wellnesserlebnis mit zahlreichen Day-Spa-Angeboten in den Hotels der Region.

BADEZEIT 365. An den großen Kärntner Seen wird das ganze Jahr über gebadet. Während im Sommer die sportliche Aktivität und der Spaß im Vordergrund stehen, rückt bei Bädern unter 15 °C die Heilkraft des kalten Wassers in den Mittelpunkt. Richtig eingesetzt, stärkt Kälte das Immunsystem, reduziert das Stressempfinden, hemmt Entzündungen und sorgt für einen erholsamen Schlaf.

ERLEBNISZEIT. Zwischen Seen und Bergen wartet in Kärnten eine Fülle an Erlebnissen: Ausflugsziele, Strandbäder, Panoramablicke und Programme für aktive Entdecker:innen. Viele dieser Angebote sind mit der Kärnten Card oder einer Gästekarte kostenlos nutzbar – je nach Unterkunft sogar automatisch inklusive.

TIPP. Begleitet von Skiguide Franz Klammr, findet am Samstag, dem 18. Oktober 2025, der beliebte Wandertag statt. Treffpunkt ist um 8.00 Uhr bei der Talstation der Kaiserburgbahn in Bad Kleinkirchheim.

Infos:
www.seenundberg.at/herbsturlaub



Herbstzauber in der Region Katschberg Lieser-Maltatal

Wandern, genießen und die Freiheit auf zwei Rädern.

Wenn sich der Sommer zu Ende neigt, die Sonne tiefer steht und sich die Natur in leuchtendes Rotgold hüllt, beginnt in der Region Katschberg Lieser-Maltatal eine besonders stimmungsvolle Jahreszeit: der Spätsommer und Herbst. Jetzt ist die beste Zeit für alle, die Ruhe suchen, klare Fernsicht genießen und den Moment bewusst erleben wollen.

Zwischen den sanften Hügeln der Nockberge und den schroffen Gipfeln der Hohen Tauern bietet die Region eine große Vielfalt an Wandermöglichkeiten: Ob gemütliche Almrundten, familienfreundliche Themenwege oder anspruchsvolle Touren im Hochgebirge – jeder findet hier seine ganz persönliche Lieblingsroute. Die frische Herbstluft, das Rascheln der Blätter und die bunte Berglandschaft machen jede Wanderung zum sinnlichen Naturerlebnis. Auf zahlreichen Hütten warten regionale Köstlichkeiten, wie eine herzhafte Breitlauge oder warmer Kaiserschmarrn, begleitet von einem beeindruckenden Panoramablick.

NEUE WEGE AUF ZWEI RÄDERN.

Ein besonderes Erlebnis im goldenen Herbst ist der neue Rad-Hop-on-hop-off-Service, der die Region zu einer radfreundlichen Entdeckerzone macht. Dank des ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes können Radfahrer:innen flexibel und klimafreundlich unterwegs sein – auch ohne eigenes Auto. Alle Hauptbuslinien sind mit Fahrradträgern ausgestattet und ermöglichen bequeme Zustiege entlang der schönsten Radrouten



Der Rad-Hop-on-hop-off-Service macht die Region auch für Familien zu einer sicheren Radfahrdestination.



wie des Maltatalradwegs, der Gontalrunde oder des Drauradwegs. Gerade für Familien ist das eine große Erleichterung, denn weniger gut ausgebauten Streckenabschnitte lassen sich einfach mit dem Bus überbrücken. So wird individuelle Tourenplanung ganz leicht und entspanntes Radeln zum echten Genuss. Im Oktober 2025 steht dieses Angebot sogar kostenfrei allen Nächtigungsgästen zur Verfügung – inklusive Fahrradtransport. Ergänzt wird das Ganze durch geführte Herbsttradrouten mit

Begleitbus, etwa entlang des Drauradwegs von Oberdraufkogel bis Lienz oder am Glockneradweg von Heiligenblut bis Möllbrücke. Gestartet wird jeweils am Katschberg, der Bus begleitet die Gruppe durch den Tag und bietet jederzeit die Möglichkeit zum Wiedereinstieg. Das sorgt für Komfort, Sicherheit und Flexibilität – besonders angenehm für Familien oder gemütlichere Radfahrer:innen.

SAFTE MOBILITÄT. Bereits seit dem Vorjahr setzt die Region mit dem neuen öffentlichen Verkehrsnetz ein starkes Zeichen für sanfte Mobilität. Nächtigungsgäste erhalten beim Check-in die Mobility Card, mit der alle Busse in der Region kostenfrei genutzt werden können – auch schon bei der Anreise. Verbindungen gibt es unter anderem nach Spittal an der Drau, Seeboden, Malta, Innerkrems und auf den Katschberg. So lässt sich der Urlaub ganz entspannt, nachhaltig und ohne Parkplatzorgen gestalten. Die Region Katschberg Lieser-Maltatal lädt im Herbst dazu ein, die Berge neu zu entdecken – beim Wandern, Radfahren oder ganz gemütlich mit dem Bus. Hier treffen Natur und Bewegung auf Entscheidung, moderne Mobilität begegnet gelebter Tradition. Wer einmal mit der goldenen Herbstsonne im Gesicht über eine Alm gewandert oder durch bunte Täler geradelt ist, der spürt: Der Herbst gehört den Entdeckern.

Mehr zur Region und zum Mobilitätsangebot unter www.katschberg.at